

fungirten Herr Dr. Merkel bis Ende September 1885 und von diesem Zeitpunkte ab Herr Dr. Fedor Berckholz.

Im Krankenhause zu Grunau wurden im Berichtsjahre 323 Kranke verpflegt, mithin 183 Personen weniger als 1884. Die 323 Kranken beanspruchten 15575 Verpflegstage, 2869 weniger als 1884. Der höchste Krankenbestand wurde erreicht im Januar mit 89 Kranken, der niedrigste war im November mit 53 Kranken zu verzeichnen. Der Durchschnittsfrankenbestand betrug monatlich 63,75 Personen, und 1 Person befand sich im Durchschnitt 48,22 Tage in Pflege.

Die 8 barmherzigen Schwestern, welche als Pflegerinnen im Krankenhause fungirten, leisteten im vergangenen Jahre auch außerhalb des Krankenhauses (in der ambulanten Pflege) an 25 Stellen während insgesammt 368 Tagen Krankenpflege.

Die Einnahmen betragen 35115 Mk. 12 Pf. Die Ausgaben 31491 Mk. 32 Pf. Die Summe des ganzen Vermögens bezifferte sich mit 79205 Mk. 99 Pf.

Das Ziehkindwesen in Dresden.

Im Verlaufe des verflossenen Jahres sind auf diesem Gebiete der Vereinsthätigkeit Vorkommnisse von Wichtigkeit nicht zu verzeichnen gewesen, wenn auch der Umstand besonderer Erwähnung werth erscheint, daß die Absicht vorlag, die in Leipzig bezüglich der Ueberwachung der Ziehkinder getroffenen Einrichtungen auch für Dresden anzunehmen. Dieselben bestehen darin, daß dort die Ziehkinder nicht durch Mitglieder einer Frauenvereinigung überwacht werden, sondern durch ein unter dem Armendirectorium zu Leipzig stehendes Ziehkinderamt, welches aus einem besoldeten Arzte und mehreren angestellten Pflegerinnen, sowie einem städtischen Subalternbeamten gebildet wird. Die Erörterung dieser Frage und die deswegen erforderlichen Berathungen und Vernehmungen mit dem hiesigen Stadtrathe fielen jedoch nicht mehr in das Jahr 1885 und